

Berichte über die Verhandlungen der Kantonalgemeinschaften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **32 (1847)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI.
Berichte
über die
Verhandlungen der Kantonalgesellschaften.



I.
A u s z u g
aus dem
Protocoll der naturforschenden Gesellschaft
in Aarau.



Seit Einsendung des letzten Jahresberichtes hielt die aarg. naturforschende Gesellschaft zwölf Sitzungen.

Die Thätigkeit der Gesellschaft ausserhalb dieser Zusammenkünfte machte sich durch allmähliche Vergrößerung der verschiedenen Sammlungen und durch Circulation der wichtigsten wissenschaftlichen Jahresschriften fühlbar. Ausser den in diesem Bericht speciell aufgezählten Vorträgen und Mittheilungen fanden in den

verschiedenen Sitzungen eine Anzahl kleinerer Mittheilungen statt, deren man hier keine Erwähnung thun zu müssen glaubt, wie z. B. die Verhandlungen, die sich auf die Kartoffelfrage bezogen, wo eine Menge Erfahrungen und Versuche zur Sprache kamen, die von allgemeinem Interesse waren.

Die namhaftesten der gehaltenen Vorträge sind:

1) Herr Prof. Bolley theilt seine Ansichten über die chemische Lehrmethode mit und legt eine von ihm verfasste Einleitung in die allgemeine Chemie schriftlich vor.

2) Es wird ein Exemplar von *Strix pigmea*, das in der Nähe von Aarau im Oberholz geschossen worden, vorgelegt. Herr Präsident Frei-Herose berichtet bei dieser Gelegenheit über das sehr seltene Erscheinen dieses im nördlichen Europa heimischen Vogels in unseren Gegenden.

3) Herr Prof. Bolley weist ein von ihm dargestelltes, nach der Formel $\text{Fe O}, \text{SO}^3 + \text{KO. SO}^3 + 6 \text{aq}$ zusammengesetztes Salz vor und spricht über dessen Eigenschaften und Anwendbarkeit.

4) Derselbe erklärt unter Vorweisung des Instruments einen von ihm construirten Heber zum Uebergiessen von Säuren, Laugen etc.

5) Herr Zimmermann theilt mit, dass in seinen Gewächshäusern gegenwärtig zwei interessante Zwiebelgewächse vom Cap, *Heamanthus collinia* und *Amarillis beladonna* ausserordentlich schön blühen und spricht über die in's Unglaubliche gehende Vermehrung der Zierpflanze, *Paulownia imperialis*.

6) Herr Präsident Frei-Herose übergibt tabellarische Uebersichten der Quantitäten der auf Anordnung der Regierung im Jahr 1845 getödteten Maikäfer.

7) Herr Herzog theilt Einiges über die Bereitung des Knallquecksilbers und die Fabrikation der Zündhütchen in Lüttich mit. In der dortigen pyrotechnischen Schule werden zur Darstellung dieses Präparats angewandt:

Kilogr.

0,367 Quecksilber,

4,111 Salpetersäure von 36° Beaumé,

4,200 litres Alcool von 36° Cartier.

Der Satz zur Füllung der Zündhütchen besteht aus 100 Th. Knallquecksilber und 50 Th. Salpeter.

8) Herr Prof. Schinz bespricht unter Vornahme dahin bezüglicher Versuche die von Boutigny in Paris näher untersuchten, unter dem Namen des Heidenfrostschen Experiments bekannten Erscheinungen und deren möglichen Zusammenhang mit Dampfkesselexplosionen.

9) Herr Prof. Bolley weist mehrere Mineralien vor, darunter ein für Zeolith gehaltenes vom Ried unter dem Bristenstock bei Amsteg. Er erklärt, dass dieses bloss Gyps sei.

10) Derselbe zeigt einen Manganit von Eisenbach bei Villingen und faseriges Steinsalz von Hasmersheim am Neckar — neue Fundorte.

11) Derselbe berichtet, dass ihm verschiedene Sorten Selens vorgekommen seien, die einen nicht flüchtigen Rückstand von 5—9% aus Gyps, Thon, Eisenoxyd und Kalisalzen bestehend, enthalten.

12) Herr Prof. Bolley theilt seine Methode, Chromsäure darzustellen, mit und bespricht eine von ihm gefundene chemische Verbindung, die nach der Formel $\text{SO}_3, \text{CrO}_3, \text{H}_2\text{O}$ zusammengesetzt ist.

13) Herr Prof. Zschokke zeigt einige aus den

Keuper-Sandsteinbrüchen bei Hämiken in Basellandschaft mitgebrachte seltenere Versteinerungen vor, ebenso einige Bruchstücke des Gesteines egyptischer Pyramiden und einen versteinerten Krebs aus dem Muschelkalk bei Rheinfeldern, endlich ein Bruchstück eines in Egypten befindlichen, sehr mächtigen Baumes, *ficus sicomorus*.

14) Herr Prof. Schinz hält einen Vortrag über Hygrometrie und erläutert das neue Hygrometer von Regnault, welches er der Gesellschaft vorweist.

15) Herr Hauptmann Herzog erläutert unter Vorzeigung des dahin bezüglichen Apparates die von Regnier erfundene hydrostatische Pulverprobe.

16) Herr Prof. Bolley referirt über seine Untersuchung des Farbstoffes des Sandelholzes. Ueber die nähern Daten dieser Arbeit verweist man auf das Programm der Lehrerversammlung der aarg. Kantonsschule, 3. Januar 1847.

17) Herr Prof. Schinz macht die Gesellschaft mit Mädler's Annahme einer Centralsonne näher bekannt, indem er dessen Schrift über diesen Gegenstand im Auszug vorträgt.

18) Herr Prof. Bolley theilt seine in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Wydler angestellten Untersuchungen über den Farbstoff der falschen Alcanna, (*Anchusa tinctoria*) und dessen Verhalten respective Veränderlichkeit in seiner weingeistigen Lösung mit, welche Veränderungen durch Angabe der Formeln erläutert werden.

19) Herr Präsident Frei-Herose legt einige Exemplare des in Hamburg unter der Nicolaikirche gefundenen Struvit's (*Guanit*) vor und theilt dessen chem. Formel mit.

20) Herr Hauptmann Herzog theilt eine Zusam-

menstellung der Darstellungsmethoden und Elementar-Analysen der Schiessbaumwolle und der Resultate einiger Versuche über deren ballistischen Effekt, Entzündung und Feuchtigkeitsanziehung im Vergleiche mit dem gewöhnlichen Schiesspulver mit.

21) Herr Professor Schinz giebt einen Abriss der Theorie der Gletscherbewegung von Forbes.

22) Derselbe verliest ferner Notizen über seine Beobachtungen eines am 2. Mai 1847 Vormittags 10 Uhr sichtbar gewesenen Sonnenringes.

Der Secretair:

J. Herzog.

II.
B e r i c h t
über die
Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft
in Basel.

Im Winter wurden alle 14 Tage, im Sommer alle 4 Wochen Sitzungen gehalten; bei einigen Unterbrechungen belief sich deren Zahl vom August 1846 bis 1847 auf zwölf. Die Vorträge, die gehalten wurden und die Verhandlungsgegenstände waren in Kürze folgende:

1ste Sitzung. Herr Prof. Schönbein hält einen Vortrag über die Anfertigung der Zündhütchen, zeigt, dass auch seine Schiessbaumwolle dazu könne verwendet werden, sowie deren Vortheile über die bis jetzt angewendeten Substanzen.

2te Sitzung. Vortrag von Herrn Prof. Ecker über den feinern Bau der Gefässdrüsen, zeigt dann ein in der Harnblase der Salamander lebendes Infusorium.

3te Sitzung. Herr Prof. Schönbein: über das Verhalten eines Gemisches von Schwefel- und Salpetersäure zu verschiedenen mineralischen Substanzen, wie Schwefel, Jod; giebt dann seine eigenen chemischen Erklärungen der Vorgänge.

4te Sitzung. Hr. Prof. Schönbein giebt an, dass er mit Prof. Ecker früher schon die Beobachtung gemacht, dass Thiere durch Bestreichung mit Aether getödtet worden.

Herr Rathsherr Merian hält einen Vortrag über die fossilen Crinoiden, besonders des Jura.

5te Sitzung. Vortrag von Herrn Candidat Preiswerk über die Fleischpilze mit Vorlegung eigener Zeichnungen.

6te Sitzung. Vortrag von Herrn Prof. Ecker über die Wirkungen der Schwefeläthereinathmungen auf die thierischen Körper nebst physiologischer Erklärung. Mittheilung mehrerer Aerzte über ihre bisherigen Erfahrungen.

7te Sitzung. Herr Prof. Jung berichtet über therapeutische Versuche, die er mit einem von Herrn Prof. Schönbein entdeckten liquor angestellt hat, der die Eigenschaft hat, auf die Haut gestrichen eine schnell sich bildende, wasserdichte, sich zusammenziehende Decke zu bilden.

8te Sitzung. Hr. Prof. Jung theilt Berichte mit über Versuche, die in Bern mit dem erwähnten liquor angestellt worden sind. Hr. Prof. Schönbein: über die Umwandlung des Zuckers durch Salpeter-Schwefelsäure in Nitrosaccharin.

9te Sitzung. Hr. Prof. Schönbein: über eine eigene Modification der Eigenschaften des Sauerstoffes unter gewissen chemischen Bedingungen.

Hr. Rathsherr Merian: über das Vorkommen der Foraminiferen und Echiniten im Jura.

10te Sitzung. Herr Candidat Preiswerk: über die Fruchtbildung der Pilze.

Herr Dr. J. J. Bernoulli: über die Species der Bluteigel.

11te Sitzung. Herr Dr. Christoph Burkhardt knüpft an die Vorlegung eines Fischzahnes aus dem Muschelkalk einen Vortrag über die fossilen Fische und die Pychodonten insbesondere.

Hr. Dr. J. S. Bernoulli: über eine eigene Art der Locomotion bei den Planarien.

12te Sitzung. Hr. Prof. Schönbein: über die Umkehrung einiger chemischer Verwandtschaftsverhältnisse.

III.
B e r i c h t
der
naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Vom 7. November 1846 bis zum 26. Juni 1847 versammelte sich die Gesellschaft neun Male und führte ihre Mittheilungen von Nro. 79 bis Nro. 104 fort, sie wie frühere Jahre allen constituirten Cantonalgesellschaften zusendend. Von den gehaltenen Vorträgen wurden folgende in den Mittheilungen wiedergegeben:

1) Herr Prof. Brunner, chemische Mittheilungen über Einwirkung des Zuckers auf chromsaures Kali, über die Bereitung des künstlichen Ultramarins und über die Methode, die Kohlensäure aus ihren Verbindungen zu entwickeln und quantitativ zu bestimmen.

2) Herr Prof. Brunner, Beitrag zur Eudiometrie.

3) Herr Dr. Brunner, über den Einfluss des Magneten auf thierische Körper.

4) Herr Prof. Demme, über die durch Aether-Einathmung bewirkte Unempfindlichkeit.

5) Herr C. von Fischer, zweiter Nachtrag zu Browns Catalog der Pflanzen der Umgegend von Thun und des Berner-Oberlandes.

6) Herr L. R. Meyer, Uebersicht der im Canton Bern und namentlich in der Umgegend von Burgdorf vorkommenden Arten der Libellen.

7) Herr Apotheker Müller, über Schiessbaumwolle.

8) » » » Untersuchung einiger Pottasche-Sorten.

9) Herr Apotheker Pagenstecher, über das Xyloidin.

10) Herr Apotheker Pagenstecher, über das Verhalten der Blausäure zum Calomel.

11) Herr L. Schläfli, Bemerkungen über convocale Flächen zweiten Grades und die geodätische Linie auf dem Ellipsoide.

12) Herr Prof. Studer, Erdbeben in der Schweiz und ihrer Umgebung im Jahre 1846.

13) Herr R. Wolf, Auszüge aus Briefen an Albrecht von Haller mit litterarisch-historischen Notizen. Brief 90—162.

14) Herr R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz, betreffend: Conrad Gyger und seine Zürcher Karte, Johann Kaspar Horner, Johann Rudolf von Graffenried und Johann Heinrich Rahn.

15) Herr R. Wolf, Beiträge zur Ballistik.

16) » » Geschichte der Stiftung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.

17) Herr R. Wolf, über die zu Bern sichtbare ringförmige Sonnenfinsterniss vom 9. October 1847.

18) Herr R. Wolf, über das centrische Vielflach.

Ueberdiess wurden noch folgende Vorträge gehalten:

19) Herr Dr. Brunner, Versuche über die Cohäsion der Flüssigkeiten, siehe seine Schrift: De ratione quae

inter fluidorum cohæsiõnem et calorem aliasque vires moleculares intercedit. Berolini 1846.

20) Herr Dr. Brunner, Interferenz des Lichtes, mit Wiederholung des Fresnel'schen Fundamentalversuches und der Versuche mit Gittern und verschiedenen Oeffnungen nach Schwerd's Methode.

21) Herr Dr. v. Erlach, Beobachtungen über die Doppelbrechung organischer Substanzen und Elementartheile, siehe Müllers Archiv für Anatomie und Physiologie.

22) Herr Prof. Fellenberg, neue Analyse des Pfäferser-Wassers, siehe Bulletin de la société Vaudoise.

23) Herr Prof. Studer, über die Gneisgebirge der Alpen, siehe Bulletin de la société géologique.

24) Herr Prof. Valentin, historische Bemerkungen über das Maas der Arbeit, mit Vorweisung eines Apparates zur Bestimmung der Muskelkraft.

25) Herr R. Wolf, über Christian Schenk's Autobiographie.

Als neue Mitglieder hat die naturforschende Gesellschaft in Bern die Herren Heinrich May, Christener und Joh. Müller aufgenommen. Durch Austritt verlor sie Herrn Dr. Jth.

Aus Auftrag der naturf. Gesellsch. in Bern.

Bern, den 22. Nov. 1847.

Rudolf Wolf,
Secretär.

IV.
B e r i c h t
über die
Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft
in Chur,
vom December 1845 bis November 1847.

Nachdem die Gesellschaft nach einer längern Unterbrechung unter Erweiterung ihrer Tendenz sich reconstituirt und in zwei Sectionen, eine rein wissenschaftliche und eine technische getheilt hatte, wodurch eine namhafte Anzahl von Gewerbetreibenden ihr beizutreten veranlasst wurde, begannen die Sitzungen von Neuem und es suchte sich vorzugsweise der practische Theil der Gesellschaftsthätigkeit geltend zu machen. Zur Hebung der Industrie wurde im Herbste 1846 eine Ausstellung der Gewerbserzeugnisse des Cantons veranstaltet, die bei einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Einsendern ein recht erfreuliches Bild des Fortschrittes darbot.

Die Theilnahme an den Versammlungen war von Seiten der Zuhörer eine ziemlich rege, beschränkter dagegen war dieselbe von Seiten der activen Herren Mitglieder, so dass sich nur wenige zu Mittheilungen bewogen gefunden haben.

Vorträge wurden gehalten:

1) *in der wissenschaftlichen Abtheilung.*

1) Von Herrn Prof. Dr. Bernheim. Derselbe giebt Notizen über das Vorkommen der Diamanten, namentlich über deren noch unsichere Lagerstätte im Itakolumit, ihrer secundären Fundstätte in Geschieben, über deren muthmassliche Bildung und organischen Ursprung, sowie endlich über die neueren Versuche, sie zu verbrennen und über die mikroskopische Untersuchung ihrer Asche.

2) Von Herrn Prof. Dr. Kriechbaumer, über die Lamellicornien Graubündens. Darin giebt derselbe unter Vorzeigung von Käfern eine Uebersicht der in Graubünden vorkommenden Lamellicornien, mit Angabe der Fundorte, nach welcher

in der Schweiz überhaupt 160 Arten,

in Graubünden nach Heer 59 Arten,

in Graubünden, nach Hinzufügung der für diesen Canton bisher noch nicht bekannten, 90 Arten

sich finden, wobei er noch die Notiz hinzufügt, dass ihm *Cetonia morio* durch die Angabe des Herrn Ingenieur Mengold, der dieses Insekt bei Lo Stallo gefunden, als in Graubünden lebend bekannt wurde.

3) Von Professor Dr. Moller, über den Bau der Früchte, zwei Vorträge, in welchen der Satz, dass die Früchte, analog den Blüthen, aus Kreisen blattartiger Organe gebildet und auch auf die *Knospenpolster (Placentarien)* anzuwenden versucht wird. Diese letzteren erscheinen als saamentragende Fruchtblätter und verhalten sich als solche zu den umhüllenden, unfruchtbaren, gewöhnlich allein sogenannten Fruchtblättern, auf ähnliche Weise wie die Staubblätter in der Blüthe

zu den Blumenblättern. Sie sind die innerste und letzte centrifugale Ausbildung der zur Blüthe gediehenen Achse, welche eben damit sich ganz auflöst und nur das Zellengewebe des Markes oft als Scheidewand oder in anderer Form zwischen den Placentarien übriglässt. Der Vortragende sucht diese Ansicht durch Analysen von Blüthen und Früchten zu bestätigen, namentlich verglich er die gewöhnliche Fruchtbildung der Cruciferen mit der abgeänderten in der Gattung raphanus, wo die sonst in dieser Ordnung als zwei schmale Streifen sich zeigenden Placentarien zu breiten Blättern, die aber damit auch weniger fruchtbar sind, sich entwickelt haben.

2) *in der technischen Abtheilung.*

4) Herr Forstinspektor Wegmann hielt zwei ausführliche Vorträge über die Köhlerei, worin er mehrere am Harz angestellte Versuche beschrieb, eine im sächsischen Erzgebirge übliche Methode, bei welcher 5—600 Klafter Holz in *einem* Meiler zur Verkohlung kommen, ganz besonders hervorhebt und endlich angiebt, welche Methode im Kanton Graubünden behufs der Production besserer Kohlen und grösserer Holzersparniss betrieben werden dürfte.

5) Herr Scheuchzer sprach in einem Vortrage über die Verarbeitung der Kiefernadeln zu Waldwolle. Er beschrieb die Methode und zeigte mehrere gelungene eigene Versuche, sowie auch verschiedene aus solcher Waldwolle im Auslande gefertigte Gegenstände vor und schloss mit der Bemerkung, dass dieser Gegenstand auch im hiesigen Kanton um so mehr Berücksichtigung verdiene, als die Arbeit selbst sehr einfach, wenig kostspielig und besonders als Winterbeschäftigung für das Landvolk geeignet sei.

6) Herr Prof. Dr. Bernheim verbreitete sich in einer Reihe von zwölf Vorträgen:

- a) über das Vorkommen, die Gewinnung und verschiedenartige Benutzung des Eisens, als Giesselei, Frischerei, Stahlbereitung u. s. w.
- b) Ueber das Wasser, seine physikalischen und chemischen Eigenschaften und die wichtige Rolle, die es in den verschiedenen Gewerben spielt.
- c) Ueber Ernährung der Pflanzen und über Dünger unter Berücksichtigung der Liebig'schen Theorie und der Ansichten der Gegner Liebig's.
- d) Ueber Ernährung der Thiere und Betrachtung der verschiedenen Nahrungsmittel vom chemischen Gesichtspunkte aus, sowie endlich
- e) über die Bildung der Zähne überhaupt, insbesondere aber über die Stosszähne des Elefanten, das Vorkommen der Mammouthzähne und über die verschiedene Verarbeitung des Elfenbeins, dessen Färben, Beizen, Gerben und Pressen.

Alle diese Vorträge wurden durch Vorzeigen von Präparaten anschaulicher zu machen gesucht.

Aus Auftrag der naturf. Gesellschaft.

Dr. Ernst Moller,
Secretär.

V.
B e r i c h t
über die
Verhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesell-
schaft in St. Gallen,
vom 8. Juli 1841 bis 5. November 1846.

Obwohl unsere Gesellschaft durch diesen Bericht das Bekenntniss ablegt, dass sie gegenwärtig nicht mehr mit dem Fleisse arbeite, wie in der ersten Zeit ihrer Thätigkeit, so darf doch auch bemerkt werden, dass sich in ihr seit einigen Jahren wieder etwas grösseres Leben zeige. Unsere wissenschaftlichen Männer sind leider mit Berufsgeschäften überladen, sie finden nur selten Zeit zu selbstständigen Forschungen und müssen grösstentheils zufrieden sein, wenn sie sich freie Stunden gewinnen können, um durch Studium der Erfahrungen und Beobachtungen Anderer mit der Wissenschaft fortzuschreiten. Die Gründung eines öffentlichen naturgeschichtlichen Museums durch Ankauf der Zollikofer'schen Sammlung im Jahre 1844 ist ein Zeichen, dass wenigstens für Naturgeschichte von der Zukunft etwas zu erwarten ist.

1841.

8. *Juli.* Herr Wartmann, V. D. M., Lehrer, hält einen Vortrag über den Weinstock, vorzüglich in Beziehung auf seine Heimath und Verbreitung, mit Bemerkungen, was für die Kultur dieses Gewächses in unserm Kanton (St. Gallen) gethan werden sollte.

Herr Gabriel Rüschi, med. Dr. vom Speicher, liest eine Abhandlung über die Wasserheilanstalt zu Mühlau und die Badeanstalt zu Kreuth.

Herr Vice-Präsident Prof. Scheitlin theilt einen Bericht über den Seidenbau in Sevelen mit, welchen der Vorstand dortiger Gesellschaft, Herr B. A. Schlegel, ihr am 4. Juli erstattet hatte.

Eben derselbe liest einen Aufsatz: ein Wort über die Breiten und Höhen.

Herr Hartmann, Maler, lässt ein Verzeichniss der Käfer der Umgebung von St. Gallen vorlegen und verspricht, dasselbe fortzusetzen.

17. *November.* Herr Vice-Präsident, Prof. Scheitlin, trägt Einiges über den Pisebau vor.

Eben derselbe macht Mittheilungen aus dem Grossherzogl. badischen Wochenblatte (1840 Nr. 45), „wie der Unterricht in der Naturgeschichte in Volksschulen unterstützt werden könne“ von Alex. Braun und (1841 Nr. 17) „über die Larven des gemeinen Schneekäfers“ von Prof. Neuber.

Herr Meyer, Apotheker, liest den Anfang einer Uebersetzung aus der Bibl. universelle: Excursion und Aufenthalt auf dem Lauteraar- und Finsteraargletscher von Agassiz und mehreren Naturforschern im Jahr 1840, beschrieben von Desor.

16. *December.* Herr Dr. Rüschi sendet eine Ab-

handlung ein: über den Zustand der Seidenkultur im Appenzellerland.

Herr Meyer, Apotheker, weist vor: einige Steine von dem berühmten Steinregen bei Jvan in Ungarn am 10. August 1840, dann ein Muster von Blitzverglasung des Glimmerschiefers von der Spitze des Valgronda oder Dussistocks. Beide Vorweisungen begleitet er mit Bemerkungen.

1842.

27. Januar. Herr Wartmann liest einen freien und raisonnirenden Auszug aus der Schrift: über das Abändern der Vögel durch Einfluss des Klimas von Dr. C. L. Gloger.

Herr Meyer, Apotheker, giebt die Fortsetzung der in der letzten Versammlung begonnenen Uebersetzung.

14. April. Herr Vice-Präsident, Professor Scheitlin, weist Krystallformen aus Karton zur Ansicht vor und zugleich einige Muster von solchen aus Alabaster, röthlichem und mattweissem Thon. Verfertiger derselben ist Herr Schultheiss, Lehrer in Adlikon.

Ebenderselbe theilt mit eine von Herrn Dübelleiss, Gärtner, verfasste Anleitung zum Hopfenbau.

Herr Meyer, Apotheker, liest einige Fragmente aus der vor Kurzem im Buchhandel erschienenen Schrift: Reisen eines deutschen Naturforschers.

Herr Zuber, Mechaniker, reicht die Schneetabelle vom Jahre 1841 ein.

25. Mai. Herr Wartmann liest die Fortsetzung des Auszuges aus Gloger's Schrift: über das Abändern der Vögel.

Herr Prof. Deicke bemerkt, dass unter den Versteinerungen, welche er in der hiesigen Gegend gesam-

melt und an Herrn Prof. Agassiz geschickt, sich eine vorgefunden habe, welche bis jetzt noch nie in der Molasse angetroffen worden sei. Agassiz beschreibe sie unter dem Namen *Pholadomya arcuata*.

Herr Vice-Präsident, Prof. Scheitlin, relatirt über Einleitung, die die landwirthschaftliche Gesellschaft zur Errichtung eines Dörrofens getroffen habe.

15. September. Herr Meyer, Apotheker, giebt einen Bericht über seine Reise nach Altorf und die Verhandlungen in den Sitzungen der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften. Diesem fügt er bei eine Relation seiner weiteren Reise von da auf den Unteraargletscher zu Herrn Agassiz in das Hôtel des Neuchatellois.

Herr Vice-Präsident Prof. Scheitlin hält einen Vortrag, betitelt: die Erdachse und mein Nervensystem, ein Curiosum.

Herr Wartmann legt ein Verzeichniss der Vögel vor, welche in der Entfernung von ohngefähr einer Stunde um St. Gallen vorkommen.

Eben derselbe theilt mündlich einen kurzen Bericht mit über die Seidenbauversuche von Herrn Rietmann in Lipperschwyl.

Herr Pfarrer Rechsteiner legt ausgezeichnete Versteinerungen aus seiner schönen Sammlung vor, sowie auch eine Anzahl seltener Konchylien aus derselben.

17. November. Herr Meyer, Apotheker, zeigt das berühmte Werk Ehrenberg's: „die Infusionsthierchen als vollkommene Organismen, ein Blick in das tiefere organische Leben der Natur“, und giebt Mittheilungen aus demselben. Ferner weist er ein treffliches Microscop von Plössl vor, mit dem verschiedene Untersuchungen vorgenommen wurden.

Eben derselbe schenkt der Sammlung der Gesellschaft etwa 150 Schädel von Vögeln und Säugethieren.

1843.

9. Februar. Herr Dr. Rüschi liest einige Notizen über die Alpenwirthschaft im Kanton Appenzell.

Herr Zuber, Mechaniker, giebt einige topographisch-geologische Notizen über das obere Toggenburg mit besonderer Beziehung auf die Kalksteinblöcke, die sich im Thale beim Riethbade am Fusse des Stockberges zerstreut finden.

22. Juni. Herr Zuber, Mechaniker, theilt die Schneetabelle vom Jahr 1842 mit.

Dann folgen einige Vorweisungen mindern Belanges und laufende Angelegenheiten.

9. November. Es wird definitiv die Trennung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft von der landwirthschaftlichen beschlossen.

Herr Präsident Dr. Zollikofer wünscht Krankheits halber von seiner Stelle entlassen zu werden. Es wird ihm entsprochen und für ihn gewählt Herr Meyer, Apotheker.

Herr Prof. Deicke weist einige neue galvanisch-elektrische und elektro-magnetische Instrumente vor, erklärt deren Konstruktion und macht mit ihnen Versuche.

Herr Wartmann liest eine Abhandlung über die Triebe oder Instinkte der Thiere.

1844.

17. Januar. Herr Präsident Meyer liest aus den Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel von 1840—1842: „über die Theorie der Gletscher“ von Peter Merian.

22. Februar. Herr Zuber, Mechaniker, überreicht die Schneetabelle vom Jahr 1843.

Herr Dr. Rüschi hält eine Vorlesung über die Waldungen des Kantons Appenzell.

Herr Arnold Meier aus Herisau macht Bemerkungen über einige seltene Pflanzen: *Dorycnium suffruticosum*, *Pæonia corallina* und *Pedicularis sceptrum*, dann über den seltenen Fisch: *Gobio Uranoscopus* Agz.

23. Mai. Herr Wartmann liest über die Verbreitung der Cerealien.

Herr Vice-Präsident, Prof. Scheitlin, trägt eine Abhandlung vor, betitelt: aus, von, über und zu Göthe's Farbenlehre.

Herr Präsident Meyer macht Mittheilungen über die Verbreitung und Vertilgung der Maikäfer unserer Gegend in dem Flugjahr 1843.

5. December. Herr Präsident Meyer liest einen grössern Nekrolog über seinen Vorgänger, Herrn Dr. Tob. Zollikofer und einen kürzern über Herrn Verwaltungsrath Fehr.

Herr Dr. Rüschi hält eine Vorlesung: „über die Heilquellen Badens im Kanton Aargau.“

Herr Wartmann legt ein von ihm gefertigtes Verzeichniss der um St. Gallen wild wachsenden phanerogamischen Pflanzen vor.

Herr Prof. Deicke zeigt vorzüglich schöne Muschel-Versteinerungen aus dem körnigen Thoneisenstein am Kressenberg im Salzburgischen und schöne Fischversteinerungen im Kalkschiefer verschiedener Gegenden, welche Vorweisungen er mit einigen geognostischen Bemerkungen begleitet, namentlich über die Fähneen im Kanton Appenzell.

Herr Architekt Kunkler zeigt sehr interessante

Pflanzenversteinerungen, die zum Theil Hülsengewächsen angehören und in unserer Gegend in Findlingen von Süßwasserkalk angetroffen wurden.

1845.

22. Januar. Herr Hartmann, Maler, schickt einen Nekrolog über Herrn Verwaltungsrath Fehr ein.

Herr Präsident Meyer liest als biographischen Beitrag einen Brief von Sécrétan an den sel. Herrn Präs. Dr. Zollikofer; ferner theilt er mit die Einleitung zu einem Aufsätze von Trog: Verzeichniss der schweizerischen Schwämme.

Herr Dr. Zollikofer jun. giebt Beiträge zur Naturgeschichte von Coluber Natrix und Bemerkungen über das Vorkommen und die Lebensweise der Siebenschläfer.

5. April. Herr Präsident Meyer referirt über die Schrift: Notice sur la vie et les ouvrages d'Auguste Pyr. Decandolle par Mr. le Prof. de la Rive.

Herr Zuber, Mechaniker, übergiebt die Schneetabelle für das Jahr 1844.

5. Juni. Herr Hartmann, Maler, reicht eine Abhandlung ein: „Nachträge zur Naturgeschichte der Katze“, als Fortsetzung einer Vorlesung, welche sein sel. Vater in unserm Vereine gehalten hatte.

Herr Präsident Meyer macht der Sammlung unserer Gesellschaft ein Geschenk von 22 ausgestopften Fischen, welche vorliegen.

15. Nov. Herr Präsident Meyer spricht über die Kartoffelkrankheit, die sich seit Mitte Septembers bei uns so verderblich zeigte.

Herr Dr. Schelling von Bernegg liest Bemerkungen über die Kartoffelkrankheit von 1845, worauf in einer weitläufigen Diskussion viele interessante Beobachtungen mitgetheilt werden.

Herr Wartmann trägt eine Abhandlung vor: „kurzer Abriss der Geschichte der Naturwissenschaften.“

Herr Vice-Präsident, Prof. Scheitlin, parallelisirt in einer Vorlesung die geistigen Abnormitäten mit den körperlichen Missgeburten.

10. December. Herr Präsident Meyer liest die Uebersetzung der ersten Hälfte der Eröffnungsrede in der letzten Versammlung der allgemeinen naturforschenden Gesellschaft in Genf durch Prof. De la Rive.

1846.

12. März. Herr Wartmann begleitet eine vorliegende *Diomedea exulans* var. *fuliginosa*, welche unserm Museum geschenkt wurde, mit einigen Bemerkungen.

Herr Dr. Rüschi hält einen Vortrag über Electricität und Rheumatismus.

Herr Vice-Präsident, Prof. Scheitlin, weist viele Formen von Kochsalz vor und giebt über sie naturgeschichtliche Erläuterungen.

4. Juni. Herr Präsident Meyer bringt die durch Herrn Prof. Heer angeregten Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen der Natur zur Sprache und macht mit den über diesen Gegenstand gefassten Beschlüssen bekannt.

Herr Vice-Präsident, Prof. Scheitlin, liest einen naturphilosophischen Aufsatz: „über unsere terrestrischen Dinge.“

Herr Präsident Meyer liest die zweite Hälfte der Uebersetzung der Eröffnungsrede von De la Rive.

Herr Wartmann weist eine frische *Orchis bifolia* vor, welche auf mehreren Unterlippen einzelne Staubgefäße trägt, deren getrennte Pollenmassen bei Berührung grosse Reizbarkeit zeigen.

5. November. Herr Präsident Meyer spricht über die Kartoffelseuche, die sich auch in dem Sommer dieses Jahres wieder eingestellt habe.

Herr Prof. Seelinger hält einen Vortrag über die von Prof. Schönbein in Basel entdeckte Schiessbaumwolle. Sowohl in dem Versammlungszimmer als auch auf der Schiessstätte des Schützengartens werden mit diesem neu entdeckten Stoffe viele Versuche gemacht.

Herr Dr. Zollikofer jun. liest eine Abhandlung über die Kultur der Cacteen in Freien.

St. Gallen, den 16. Juli 1847.

Aus Auftrag:

Jakob Wartmann,

Aktuar der naturwissenschaftl. Gesellschaft.

VI.
R é s u m é
des
*travaux de la société cantonale de Physique et
d'histoire naturelle de Genève.*

La Société a eu 20 Seances depuis le 16 Juillet 1846 au 17 Juin 1847. Les principaux travaux qui lui ont été présentés sont les suivants :

1. Astronomie.

Mr. le Prof. Plantamour a lu un mémoire sur la comète découverte par Mr. Mauvais en 1844. Cette comète qui a été visible pendant une période de 8 mois a parcouru plus de 200° en longitude en de 45° en latitude. Le mémoire contient les élémens de la comète et le calcul des perturbations causées par les planètes qui ont eu une action appréciable sur elle. Il fera partie du volume des mémoires de la société qui est sous presse.

2. Physique et Météorologie.

Mr. Vartmann, Prof., a signale deux faits nouveaux qui se sont manifestés a lui dans ses recherches sur l'électricité. Le 1. est un mouvement de rotation qui

s'observe dans une solution de sulfate cuivrique dans laquelle on plonge 2 cylindres de fer doux qui communiquent avec les 2 pôles d'un aimant en fer à cheval. Le 2. qui ne s'observe que dans les solutions de certains sulfates du commerce consiste en ce que, lorsqu'on y plonge un cylindre de fer doux on voit se produire des filaments qui partent du cylindre et se terminent par des renflemens placés sur une circonférence de cercle.

Mr. De la Rive a lu un mémoire sur l'arc Voltaïque et sur l'influence que le magnétisme exerce sur lui. — Le même membre a exposé sommairement les résultats d'un travail qu'il a présenté à la société royale de Londres sur la forme de l'action du magnétisme sur les corps qui se manifeste par le son qu'ils rendent lors qu'ils sont traversés par un courant discontinu. Il a reconnu que l'action du magnétisme sur tous les corps pouvait s'exprimer en disant que lors qu'ils sont soumis à l'action d'un fort aimant ils sont tous quant au son qu'ils rendent lorsqu'un courant discontinu les traverse, dans un état analogue à celui ou est habituellement le fer.

Mr. De la Rive a présente un modèle de télégraphe électrique dont le plan est très simple et très propre a faire comprendre le jeu de ces instruments. — Il a mis aussi en expérience une petite machine électromotrice fondée sur un principe nouveau. Ces 2 appareils ont été construits par Mr. Froment à Paris.

Le même membre a rendu compte d'expériences qu'il a faites avec Mr. C. Brunner fils pour s'assurer si les grenouilles vivantes sont magnetiques ou diamagnétiques, ils ont reconnue que c'est ce dernier cas qui a lieu.

Mr. Vartmann a decrit un commutateur nouveau

dont l'effet est entr'autres de ne recueillir qu'un seul des deux courans à induction qui se produisent lors de l'établissement et de l'interruption d'un courant principal.

Mr. De la Rive a présenté et lu par extraits un mémoire de Mr. Matthieson sur l'action des électroaimants sur la lumière polarisée traversant certaines substances transparents. Les expériences de Mr. Matthieson portent sur 223 espèces de verre dont 23 agissent plus énergiquement que le silicoborate de plomb de Mr. Faraday.

Mr. Ritter a lu une note sur le calcul des expériences de Mr. J. Pierre sur la dilatation de l'eau. Cette note est accompagnée d'une table des volumes fondée sur une formule différente de celle qu'on admet. — La temp. du maximum de densité qui résulte de cette formule est 3^o,908 C.

Mr. Marcet Prof. a lu une note sur l'absence du rayonnement nocturne dans le grand froid qui s'est manifesté à Genève dans la nuit du 13 ou 14 Décembre 1846 malgré la complète transparence de l'athmosphère.

Mr. Chaix a présenté quelques objections contre les idées émises par Mr. de Versigny sur la destination des pyramides d'Egypte; il résulte de leur inspection et de la forme de ce qu'on appelle la chaîne libyque que l'on ne peut pas les considérer comme destinées à préserver l'Egypte de l'invasion des sables du désert.

Mr. le Prof. Plantamour a présenté le résumé des observations météorologiques faites à Genève et au S. Bernhard de 1836—1846. Ce mémoire est imprimé dans le Nr. 15 des archives des sciences phys. et naturelles.

3. *Chimie.*

Mr. le Prof. Plantamour a lu un mémoire sur l'action du Chlore sur l'acide citrique. Cet acide présente

l'exception pas commune que le chlore ne l'échange pas contre un même équivalent d'hydrogène mais qu'il entre dans la combinaison et y forme des corps nouveaux qui sont étudiés de le mémoire.

Mr. Pyr. Morin a rendu compte de nombreuses expériences, qu'il a faites sur le fulmicoton et sur ses propriétés ballistiques. Il signale en particulier ses propriétés électriques, qui peut-être ne sont pas étrangères aux nombreux accidens produits pour l'inflammation en apparence spontanée de ce produit.

4. *Zoologie, Physiologie animale.*

Mr. Macaire prof. a lu une note sur les effets des poisons sur les animalcules microscopiques; il a essayé comme réactifs le sublime corrosif, l'acide cyanhydrique, l'alcool, l'acide sulfurique, le sel ammoniac, le chlorure de barium et le sel marin; il a observé un effet très prompt dans tous les cas. Il observait avec un grossissement de 800 fois.

Mr. Chaix a présenté des oeufs de crocodile trouvés dans le corps d'une femelle très près de Dendahrah et que des pecheurs lui ont vendue. Il a donné quelques détails sur l'anatomie de ce reptile qu'il a dissequé avec le Dr. Preiss qui l'accompagnait dans son voyage.

5. *Botanique, Physiologie végétale.*

Mr. De Candolle a présenté la suite de ses précédens mémoires sur les plantes rares observées en fleur au jardin botanique.

Mr. Macaire prof. a lu un mémoire sur les nombreuses observations qu'il a faits sur la formation des vrilles, en particulier sur celles du *Thamus communis*.

Mr. De Candolle a lu un mémoire sur les observations qu'il a faits dans le but de s'assurer de la persistance de la faculté de germer dans les graines. Il pense pouvoir conclure de ces expériences que cette faculté ne persiste pas aussi longtemps qu'on le croit généralement et que semblent l'indiquer quelques observations dans les quelles on a négligé des précautions essentielles.

Mr. Macaire prof. a présenté successivement les différentes sections d'un travail étendu sur l'action de la lumière sur les végétaux. Dans une 1re section il s'occupe de la direction des tiges, ses expériences établissent 1. que la direction n'est pas due à une attraction directe de la lumière sur les végétaux et que 2. l'hypothèse de De Candolle ne peut pas expliquer les cas qu'il a observés. Dans une 2de section il s'occupe de l'action de la lumière sur la direction des feuilles. Dans une troisième section il rend compte des expériences qu'il a faites pour s'assurer de la réalité des idées de Dutrochet sur l'influence de l'endosmose sur la direction des végétaux. Ces expériences n'ont pas confirmé la théorie de Dutrochet.

6. *Minéralogie, Géologie.*

Mr. Marignac a lu une notice sur 4 espèces minérales qu'il a analysés et dont il a étudié la cristallisation et les propriétés physiques 1. une épidote, 2. l'humite du vesuve qui est un fluosilicate de magnésie, 3 la Pinnite qui est un silicate double a base d'alumine

et d'autres oxides parmi lesquels domine la potasse, 4. la Gigantholite qui est une Silicate d'alumine hydrate.

Mr. le Prof. Macaire a lu un memoir sur la Geologie et l'agriculture des environs de Nice.

Mr. Favre a presenté une notice sur l'histoire des cartes geologiques anglaises en general et dans laquelle il insiste surtout sur la carte geologique de l'Angleterre dressée par le Geological Surwey qui a été recement addressée à l'academie par le gouvernement anglais.

Mr. Pictet a lu un mémoire étendu sur les mollusques des gres verts de nos environs. Ce travail qui comprend la description des coquilles trouvées dans le terrain albicen de la perte du Rhône et de ses environs du Saxonnet, des Fiz, du Reposoir etc. est imprime dans le volume des mem. de la societè actuellement sous presse.

Mr. le Prof. Favre a lu un mémoire sur les terrains des Alpes de la Suisse occidentale et de la Savoie.

7. *Statistique.*

Mr. Mallet a lu une note sur la durée des générations viriles c. a. d. sur l'intervalle qui separe l'homme du fils qui lui succède. Il est arrivé pour cette détermination au chiffre de 33 an. $\frac{1}{3}$ exactement le même que celui que donnait Hérodote, il y a 23 siècles en disant que 3 générations font le siècle. Les calculs de Mr. Mallet se fondent sur le registre des naissances de la ville de Genève des années 1834—35 et 36 qui ont donné des moyennes à peu près identiques.

Mr. Despigne a presenté un tableau de la morta-

lité dans le Canton de Genève pour la période de 10 ans de 1836 à 1846.

Ce Résumé a été approuvé par la société cantonale de physique et d'hist. naturelle dans la Séance du 15 Juillet 1847.

Elie Ritter,
Secrétaire.

VII.
R é s u m é
des
travaux de la Société Neuchateloise des Sciences
*Naturelles *).*

Section de Neuchatel.

Séance du 12 Novembre 1846.

Mr. Ladane fait part à la société, des idées, que lui suggera la découverte des deux planètes astrée, et océanus.

Mr. Sacc présente un tubercule de *lathyrus tuberosus*, qu'il voudrait voir employer comme succédané de la pomme de terre.

Le même lit une note sur les moyens de remédier à la disette provenant de la maladie des pommes de terre.

Séance du 26 Novembre 1846.

Mr. Guyot lit deux lettres de Mr. Desor, sur les phénomènes erratiques de la Scandinavie.

*) La Société publiant elle même, le compte rendu de ses séances, se bornera à donner le titre des communications, qui ont été faites dont son sein.

Mr. Sacc cherche à prouver que le dorage électrochimique de Mr. Barral est le plus avantageux de tous.

Le même présente à la Société, et analyse le Nr. des Annales des Sciences Naturelles, qui contient le mémoire de Mr. Harting sur la maladie des pommes de terre.

Mr. Ladane fait une communication sur le dorage galvanique, dans laquelle il signale plusieurs des causes qui peuvent s'opposer à la réussite complète de ce genre de dorage, ainsi que les moyens de remédier aux inconvénients qu'il a présentés jusqu'ici.

Séance du 10 Décembre 1846.

Mr. Théremin présente à la Société l'ouvrage de Mr. Borbstædt sur la représentation graphique des rapports statistiques.

Mr. Guyot commence l'exposé du résultat de ses voyages dans les Alpes, pendant l'été dernier.

Mr. le Président fait voir à la Société des antiquités romaines trouvées aux Hauts Genevays.

Mr. Ladane présente quelques observations sur la dorure physico-chimique.

Mr. Théremin apprend à la Société, la fondation à Berlin, d'un atelier de galvanoplastie, par Mr. le Baron de Hackewitz.

Mr. Schauss présente à la Société plusieurs échantillons de poudre coton dont il indique et commente la préparation.

Séance de 24. Décembre 1846.

Mr. le Président lit une lettre de remerciement, qu'il a reçue du Roi, pour l'envoi du III. volume de ses mémoires qu'elle vient d'imprimer.

Mr. Ladane présente à la Société un instrument d'optique avec lequel on détermine par une seule observation, la portée de la vue, et en explique le principe.

Séance du 7 Janvier 1847.

Mr. G. de Pury rend compte du mémoire de Mr. de Villarceaux, sur la théorie des voûtes.

Mr. Sacc annonce à la Société qu'il vient de transformer par l'acide nitrique, le bois, en une goune, et lui présente des échantillons à l'appui.

Mr. Guyot achève l'exposé de quelques uns des résultats du voyage qu'il a fait l'été dernier, dans la partie la plus élevée, et la moins connue des Alpes Pennines, et dont le but principal était la recherche des gîtes primitifs des roches erratiques du bassin du Rhône.

Séance du 21. Janvier 1847.

Mr. le Guyot lit une lettre de Mr. Agassiz, relative, à ses travaux, en Amérique.

Le même lit une note de Mr. Desor, sur les rapports qui existent entre le phénomène erratique du Nord et les soulèvements de la Scandinavie.

Mr. Sacc expose les procédés de fabrication de la porcelaine, en France, et à Berlin.

Séance du 4 Février 1847.

Mr. Hollard présente un microscope d'Oberhæuser et en donne la description.

Mr. Ladane expose la théorie de cet instrument.

Mr. Sacc communique de la part de Mr. Thémin, une note sur les pluies torrentielles du 18 Décembre, dans le midi de la France.

Mr. Guyot donne quelques détails sur le puits artésien fore à Montdorf, dans le Luxembourg.

Mr. Sacc présente un fort bel échantillon de sélénium fondu.

Le même cherche à prouver dans une note que l'acide oxalique fait se transformer a acides malique et tartrique.

Séance du 18 Février 1847.

Mr. Ladane fait une communication sur les phénomènes électriques de l'air lors de certains états particuliers de l'atmosphère, et sur l'influence qu'ils exercent sur le jeu des machines électriques.

Mr. de Castella présente un appareil construit à Lausanne, pour l'inhalation de l'éther.

Mr. Sacc entretient la Société des fonctions du foie, qu'il envisage comme destiné à sécréter le carbone solide, tandis que les pourons le séparent gazeux.

Séance du 4 Mars 1847.

Mr. Guyot rend compte des travaux hydrométriques de Mr. de Wildenbruch, dans la vallée du Jourdain, le lac de Tibériade, et le Mr. Morte.

Mr. de Castella communique quelques observations sur l'inhalation de l'éther.

Mr. Sacc fait une dissertation verbale sur l'épuisement des sols.

Séance du 18 Mars 1847.

Mr. Théremin remet une note sur le cassave, ou manioc, et sa préparation.

Le même communique une note sur le voyage d'exploration du Dr. Leichardt, dans la Nouvelle Hollande.

Mr. le Président lit la description d'un cas d'empoisonnement par le camphre, signalé par Mr. le Dr. G. Dubois.

Mr. Schauss présente la nouvelle Pharmacopée de Prusse.

Mr. Ladane complète ses communications antérieures sur l'épuisement des sols par de nouvelles considérations sur ce sujet.

Mr. de Castella parle d'un cas d'anatomie pathologique observé à l'hôpital Pourtalès.

Mr. Charles Matthieu donne quelques détails sur l'arsenic contenu dans les eaux ferrugineuses.

Mr. Hollard présente quelques considérations sur la classification des mammifères.

Mr. Sacc communique une lettre de Mr. Frésenius, sur la maladie des pommes de terre, et les moyens de la prévenir.

Séance du 8 Avril 1847.

Mr. de Castella fait voir l'appareil de Charnière, pour l'éthérisation.

Mr. Guyot donne quelques nouveaux détails sur le voyage de Mr. Seicherett, dans la Nouvelle Hollande, et ajoute quelques considérations sur la structure générale de ce continent et la nature probable de son intérieure.

Mr. le Dr. Valentin fait un rapport sur un cas d'anatomie pathologique fort rare, observé à l'hôpital Pourtalès, une excroissance cornée sur la tête d'une femme.

Mr. le Président présente à la Société la base d'une défense d'éléphant contenant une balle, pour appuyer les observations de Mr. Flourens, sur la formation des os.

Mr. de Castella rappelle à cette occasion, de théorie de Duhamel, sur la régénération des os, par le périoste.

Séance du 22 Avril 1847.

Mr. le Secrétaire lit une note de Mr. Theremin, sur une nouvelle manière de semer les pommes de terre.

Mr. Guyot rend compte des remarques de Mr. Werne, sur la prétendue découverte des sources du Nil Blanc, par Mr. d'Abbadie.

Le même rend compte des travaux de Mr. Strzeleki sur l'orographie de l'île de Van Diemen.

Mr. Ladame lit un rapport de Mr. Favre sur le dorage par la poudre d'or.

Mr. Charles Matthieu rend compte de l'analyse des eaux minérales de Wiesbaden, par Mr. Figuier.

Séance du 6 Mai 1847.

Mr. Ladame fait quelques observations sur le mémoire de Mr. Favre, lu, dans la précédente séance.

Le même rend compte des expériences de Mr. Persoz, sur la fumerie de la vigne.

Le même fait part à la Société d'un travail sur la lumière, dans lequel il analyse plusieurs faits, d'où il tire des conclusions en faveur de la théorie de l'ondulation.

Séance du 30 Mai 1847.

Mr. Guyot présente à la Société, de la part de Mr. Souzel, une planche specimen gravée sur pierre par des procédés qui lui sont propres, par lesquels il a appliqué à la lithographie le procédé Colas pour la reproduction des médailles et de tous les objets en relief.

Mr. le Cte. L. A. de Pourtalès présente à la Société l'ouvrage, dont il est l'auteur, et qui a pour titre: „Des qualités positives et négatives en geometrie.“

Mr. Ladane fait l'analyse de cet ouvrage, et y joint quelques remarques critiques.

Pour extrait conforme aux Procès Verbaux de la Société, l'un des Secrétaires

Neuchatel en Suisse 2 September 1847.

J. Sacc,
Professeur.

Section de la Chaux-de-Fonds.

Résumé des travaux pendant l'année 18⁴⁶/₄₇.

Séance du 12 Novembre 1846.

Mr. Nicolet présente à la Section du coton-poudre qu'il a fabriqué lui même; il indique sa préparation ainsi que les différences que cette substance présente avec la Xyloidine de Mr. Braconnot et le papier inflammable de Mr. Pelouze. Séance tenante, la section fait des expériences sur la force explosive de cette substance.

Mr. L. Favre lit les observations qu'il avait faites sur un halo double qui apparut le 19 May dernier à une heure de l'après-midi.

Séance du 26 Novembre 1846.

La Section s'occupe de la discussion d'un nouveau règlement; elle entend ensuite le rapport de Mr. Pury Dr. sur un cas de mort arrivé subitement, ensuite de convulsions épileptiformes, provoquées probablement par un coup de tonnerre, chez un individu convalescent de fièvre typhoïde.

M. M. Oscar Jacot, E. Savoye et Js. Ch. Ducommun font rapport des expériences qu'ils ont faites avec le fulmi-coton.

Mr. Nicolet présente un exemplaire de l'Accenteur des Alpes (*Accentor alpinus*) tué à la fin d'Octobre sur les rochers de Moron. C'est la première fois que des chasseurs avaient vu cet oiseau dans le Jura Neuchâtelois.

Séance du 10 Décembre 1846.

Mr. E. Savoye annonce qu'un particulier des environs de la Chaux-de-Fonds, qui avait employé de la *brulée* ou résidu de la combustion des mottes de gazon, pour planter des pommes de terre avait vu son champ totalement épargné par le fléau, tandis que les voisins qui s'étaient servis des procédés ordinaires pour la même opération, avaient eu tous leurs tubercules détruits.

Le Dr. Pury lit un mémoire sur un calcul des fosses nasales déterminé par la présence dans cette cavité d'un noyau de cerise. Ce calcul fut enlevé de la narine d'une vieille femme au moyen d'une pince à dissection. Il avait la forme d'un croissant irrégulier, pesait desséché 7 grammes, 67 centig. et était formé de couches alternativement blanchâtres et noires. D'après l'analyse de Mr. Nicolet les couches blanchâ-

tres etaient composées presqu'entièrement de phosphate et de carbonate calciques; et les couches noires contenaient outre ces deux substances une matière animale soluble dans l'eau, une autre matière animale répandant une forte odeur et soluble dans l'éther, et une matière noire, pulvérulente, insoluble dans l'eau et les acides étendus, dont quelques parties vues au microscope présentaient une structure analogue à celle du parenchyme des feuilles et qui ne pouvait guères être autre chose que du tabac, dont cette femme prenait une grande quantité.

Mr. Paul Courvoisier et d'autres personnes parlent des éclairs et des autres phénomènes meteorologiques qu'ils ont observés les 29 Novembre, 4 et 8 Décembre.

Séance du 29 Décembre 1846.

La Section s'occupe de la lecture des procès verbaux de Neuchatel et d'un mémoire de Mr. le Professeur Ladame sur la dorure au galvanisme. Quelques membres font remarquer que la dorure au galvanisme ne peut pas encore lutter pour la solidité avec la dorure au mercure.

Séance du 14 Janvier 1847.

Mr. Nicolet lit un mémoire sur les ossemens de mammifères fossiles trouvés par Mr. Gressly dans le terrain tertiaire d'Egerkinden (Soleure). Les fragmens déterminables apartiennent suivant Mr. H. de Meyer, à un grand carnassier dont l'espèce n'a pu être rigoureusement déterminée par l'examen d'un fragment de phalange; aux *Palaeotherium magnum* CUV. *Palaeotherium medium* CUV., *Anoplotherium commune* CUV., à un

nouveau mammifère représenté seulement par une dent et auquel M. H. de Meyer a donné le nom de *Tapirodon Gresslyi*, au *Lophiodon medium* Cuv. Deux fragmens sont rapportés avec doute par M. H. de Meyer au *Lophiodon* cinquième espèce d'Argenton de Cuvier et au *Lophiodon Jsselense* Cuv.

Le Dr. Pury fait lecture de la note que MM. Schönbein et Böttger ont publié dans la gazette Universelle d'Augsbourg sur le fulmi-coton et les différences qu'il présente avec la Xyloidine de Braconnot.

Mr. Pury Dr. rend compte de la visite officielle qu'il a faite chez les doreurs au feu de la Jurisdiction de la Chaux-de-Fonds. En 1846 il n'y avait plus que 33 ateliers, occupant 89 ouvriers, tandis qu'en 1845 il y en avait 43 peuplés par 120 ouvriers.

Mr. Du Bois Dr. présente un polype qu'il avait extirpé des fosses nasales d'une jeune fille en le liant d'après le procédé Dubois et avec la sonde de Belloc. Ce corps était muqueux, ovoïde, d'une longueur de 52 millim., d'une largeur de 30 millim. environ, et avait un pedicule plus consistant et long de 30 millimètres.

Séance du 28 Janvier 1847.

Mr. Cave présente plusieurs pièces de montre dorées par application de poudre d'or, rendue adhérente par un procédé particulier et par le bain électromagnétique dans une dissolution d'or. L'examen de ce mode de dorage est renvoyé à une commission.

Mr. Droz Dr. fait au nom d'une commission un rapport sur un véhicule destiné à transporter des malades, et dont le plan avait été présenté à la section par Mr. le Dr. Depierre et par d'autres Sociétaires du Locle.

Mr. Pury Dr. lit un résumé du mémoire historique sur la Société Zuricoise des Sciences Naturelles, que cette Société a publié à l'occasion de son jubilé centenaire.

Le même lit un rapport sur le mouvement des malades de la Chambre de Secours (Hôpital de la Chaux-de-Fonds), pendant l'année 1846 119 malades dont 83 hommes et 36 femmes ont été traités pendant l'année.

De ces 119 malades

27	dont	24	hommes	et	3	femmes	étaient atteints de	maladies chirurgicales diverses.
26	»	16	h.	10	f.	»	fièvres typhoïdes.	
23	»	16	»	7	»	»	fièvre bilieuse.	
11	»	8	»	3	»	»	rheumatismes divers.	
6	»	1	»	5	»	»	pleuro.pneumonies bilieuses etc.	

Avril, Juillet, Septembre et Octobre se sont distingués des autres mois par un plus grand nombre de fièvre typhoïdes et bilieuses.

Le Dr. Pury annonce s'être servi plusieurs fois avec succès du moyen abortif des pustulés varioliques proposé par Mr. le Professeur Piorry, consistans en un énorme vésicatoire à placer sur la face ou sur l'endroit du corps où les pustules sont le plus confluentes.

Séance du 11 Février 1847.

Le Dr. Pury fait un rapport sur les classifications des mammifères et sur une nouvelle division de ce groupe de vertébrés proposée par Mr. Milne. Edwards.

Séance du 25 Février 1847.

Il est fait lecture d'un mémoire de M. Desor sur

le soulèvement de la Scandinavie et sur la période à laquelle on doit attribuer la formation des oesars, la submersion et l'exondation de cette péninsule.

Mr. le Dr. Du Bois rend compte d'un empoisonnement par le camphre qu'il a été appelé à traiter chez un jeune homme de quinze ans. Les symptômes de cet empoisonnement qui étaient une angoisse invincible, des accès de suffocation et la crainte de la mort, sans autres accidens quelconques, ne cessèrent que 16 heures de temps après l'empoisonnement, ensuite de l'administration d'un purgatif. Mr. le Dr. Droz ajoute qu'il avait donné des soins à une jeune fille hystérique qui avalait chaque matin une certaine quantité de camphre, ce qui lui donnait des extases analogues à celles que l'Opium produit sur ceux qui le fument.

Mr. Nicolet présente l'appareil anglais pour l'inhalation d'éther.

Séance du 13 Mars 1847.

MM. les Drs. Pury et Landry présentent les pièces pathologiques d'un individu affecté de cryptorchysme qui était mort de la fièvre typhoïde.

Mr. Favre présente une collection d'environ 130 espèces de champignons hymenomycetes de nos montagnes qu'il a peints à l'état frais.

Mr. Nicolet présente à la société plusieurs dons faits par Mr. Charles Jacob-Guillarmod et consistant en une collection d'insectes, une dite de mollusques terrestres, une dite de roches: divers autres objets d'histoire naturelle; une idole et plusieurs objets d'antiquité, provenant du Département Mexicain de Puebla.

Séance du 26. Mars 1847.

Mr. Favre lit un rapport au nom de la commission chargée d'examiner divers procédés de dorage *).

Mr. Pury Dr. lit un résumé des travaux scientifiques de feu Mr. Matthias Mayor.

Mr. Jrlet Dr. annonce s'être servi avec succès de l'appareil anglais d'éthérisation pour faire plusieurs opérations graves, sans que les malades ayent accusé le moindre sentiment de douleur.

Séance du 4 Avril 1847.

Mr. Pury Dr. expose les opinions qui se sont prononcées sur la simultanéité des mêmes animaux dans différentes époques géologiques et que les travaux récents de MM. Agassiz, H. de Meyer, Al. Braun et Heer ont contribué à faire abandonner.

Mr. Nicolet présente de la part de Mr. Numa Girard, des dents de plusieurs espèces de squales provenant du terrain tertiaire de l'île de Malte. Mr. Girard fait don de ces fossiles à nos collection.

Séance du 22 Avril 1847.

Mr. Pury Dr. donne l'analyse du mémoire de Mr. le Prof. Mousson sur la formation de l'électricité par la vapeur d'eau.

On lit un mémoire de M. le Prof. Ladame sur le rôle des substances minérales dans les végétaux. Les conclusions de son mémoire sont appuyées par la généralité des membres présents.

Les Secrétaires :

Dr. Pury. Louis Favre.

*) Voir Bulletin de la Société de Neuchâtel 1846—47.

VIII.
Compte rendu
des
*travaux de la Société cantonale des sciences
naturelles du Canton de Vaud.*

Physique et Météorologie.

Dans la séance du 24 Juin 1846, Mr. Ellenberger lit *quelques notes sur un météore* qui s'était montré dans toute sa beauté le 30 Mai, et dont Mr. Wartmann avait entretenu la société dans la séance précédente.

Mr. Wartmann continue la lecture de la 3e partie de son important mémoire sur *l'induction*. Il conclut cette lecture par ces mots; »Ces épreuves nouvelles, par la puissance des appareils qu'on y a employés, infirment l'opinion de Ritter, de Fresnel, de Hansteen, de Muschman, de Ludecke, de Murray, de l'archevêque Rendu, de l'abbé Zantedeschi et d'Ampere, qui tous ont revendiqué pour les aimants une puissance chimique. Elles s'accordent, au contraire, avec les résultats opposés publiés par Erdmann, Berzelius, Wetzlar, Erdman, le marquis Ridolfi et le chevalier Nobili*).

*) Bulletin T. II. p. 70.

Dans la séance du 8 Juin, Mr. le Président fait part d'un extrait d'une lettre que lui a adressée Mr. Wartmann père, à Genève, relative aux rayons crépusculaires du mois de Mai.

Puis Mr. Wartmann lit la suite de son travail *sur l'induction*. Cette quatrième partie de son mémoire, signale deux phénomènes intéressants que les recherches auxquelles il s'est livré ont mis en évidence. L'un est une rotation qui se produit sous l'influence magnétique sur certains liquides; l'autre, qui n'est pas un effet d'induction, consiste dans des figures très remarquables qui se dessinent dans d'autres liquides par suite d'une action électro-chimique*).

Mr. le docteur de la Harpe adresse à la société une note *sur une chute de foudre à Paudex*, le 29 Juin 1846. La place de la vigne frappée par la foudre est parfaitement circulaire; le diamètre du cercle est d'environ 10 mètres, ce qui fait une surface de près de 80 mètres carrés. D'après l'état des ceps atteints, l'observateur conclut que la colonne électrique devint une monstrueuse aigrette, dont les filets étaient d'autant moins nombreux et moins puissants, qu'ils étaient plus éloignés du centre de celle-ci**).

Dans la séance du 5 Août, Mr. le professeur Wartmann lit une notice sur quelques points relatifs à l'histoire des éclairs. Dans cette note, il relève une erreur du Dr. Lardner dans la partie de son manuel qui traite de la foudre, et il indique certains sujets de recherches sur l'éclair auxquels on n'a pas encore donné une attention suffisante; enfin il décrit quelques apparences électriques qui semblent n'être pas connues***).

*) Bulletin T. II. p. 75.

***) Bulletin T. 2. pag. 80.

***) Bulletin T. 2 pag. 93.

Mr. Wartmann communique ensuite la cinquième et dernière partie de son mémoire sur l'induction *).

Dans la séance du 4 Novembre Mr. Wartmann annonce que la découverte faite par lui de *l'action de l'électricité et du magnétisme sur les radiations calorifiques polarisées* (Bulletin, T. 2 pag. 49) a été confirmée dernièrement à Paris par l'habile artiste Mr. Kuhmkorff. — Dans cette même séance, il revient sur l'expérience *des coeurs dansants* (flutlering hearts) dont il avait précédemment entretenu la société, et donne à ce sujet l'opinion de Sir D. Brewster **).

Le 11 Novembre, Mr. Wartmann présente l'histoire des travaux faits en Amérique, pour établir des télégraphes électriques. Il décrit l'appareil du professeur Morse, d'après l'ouvrage de Mr. Alfred Vail.

Le 6 Janvier 1847, Mr. L. Rivier place sous les yeux de la société un échantillon de charbon de sapin réduit spontanément en fibrilles très-fines, formées de vaisseaux spiraux et de trachées isolées et charbonnées ***).

Le 21 Janvier Mr. Wartmann communique un fragment de lettre de Mr. le pasteur Solomiac, sur un météore observé entre Duillier et Genollier, le 17 Décembre, entre 5 et 6 heures du soir. Ce météore présentait l'apparence d'une étoile filante d'un éclat et d'une grosseur extraordinaire ****).

Mr. Wartmann lit le 17 Février un extrait d'une lettre de Mr. le professeur Svanberg, datée d'Upsal du 24 Janvier 1847, relative à *des recherches sur la force*

*) Bulletin T. 2 pag. 98.

**) Bulletin T. 2 pag. 133.

***) Bulletin T. 2 pag. 161.

****) Bulletin T. 2 pag. 164.

polarisante galvanique de l'hydrogène, quand, par la décomposition de l'eau dans la pile, ce gaz se développe sur la surface de différents métaux*).

Dans la séance du 7 Avril 1847, Mr. Wartmann lit une note relative à un ouvrage de Mr. Zantedeschi intitulé *Recherches sur les propriétés physiques chimiques et physiologiques de la lumière*. Cette note porte essentiellement sur différentes questions relatives au spectre solaire**).

Il faut ajouter que Mr. Wartmann a déposé, à leurs époques, les tableaux de ses observations météorologiques horaires, aux solstices et aux équinoxes***).

C h i m i e.

Dans la séance du 4 Novembre, Mr. le professeur de Fellenberg communique l'analyse de l'eau minérale de Weissenburg. Par cette analyse dont tous les procédés sont décrits avec exactitude, l'auteur a trouvé pour la composition de l'eau minérale de Weissenburg sur 10000 gr d'eau.

sulfate de chaux	10,488 grammes.
» de magnésie	3,463 »
» de strontiane	0,142 »
» de soude	0,375 »
» de potasse	0,179 »
Phosphate de chaux	0,092 »
Carbonate de chaux	0,524 »
Carbonate de magnésie	0,398 »
Chlorure de sodium	0,069 »
	15,730 grammes.

*) Bulletin T. 2 pag. 194.

***) Bulletin T. 2 pag. 220.

***) Bulletin T. 2 pages 68, 120, 162, 217.

	15,730 grammes.
Silicate de soude	0,140 »
Silice	0,209 »
Oxide de fer	0,018 »
Sels de lithine	tiaces
Jodures	id.

16,097 grammes.

Cette analyse ne tient pas compte des gaz contenus dans l'eau, que Mr. Brunner a déterminés avec beaucoup de soin*).

Le 11 Novembre, Mr. Wartmann présente quelques échantillons d'un coton poudre, préparé par un procédé dû à ses recherches, dans le laboratoire de Mr. de Fellenberg. Il indique le nom *de pyrilepte* (qui prend feu), comme pouvant s'appliquer d'autant plus avantageusement à cette substance, qu'il préviendrait toute confusion**).

Le 17 Novembre, Mr. le Dr. Verdeil lit un mémoire de Mr. Fr. Verdeil son fils, sur *la détermination du soufre dans la composition de quelques substances organiques, sur la bile cristallisée et sur le rôle que le soufre joue dans la bile*. Ce mémoire est en partie une reproduction de deux brochures que Mr. Fr. Verdeil a présentées à la société, et en partie un développement physiologique des faits constatés par l'analyse chimique***).

Le 2 Décembre, Mr. le professeur de Fellenberg communique à la société les résultats d'une analyse métal de cloches. Il s'agissait de savoir si un fondeur avait été fidèle à ses engagements, stipulés lors de la

*) Bulletin T. 2 pag. 115.
 **) Bulletins T. 2 pag. 139.
 ***) Bulletin T. 2 pag. 143.

commande qui lui avait été faite de deux cloches. L'analyse a fait connaître la probité de l'artisan *).

Mr. le professeur Wartmann lit une *seconde note sur le Pyrilepte*. Dans ce mémoire, après un détail des propriétés diverses de cette substance, se trouvent les résultats des expériences faites par ordre du Gouvernement Vaudois, à Echandens et à Morges, sur le rapport de la puissance explosive du pyrilepte et de la poudre. D'autres essais ont en outre été tentés au cabinet de physique de Lausanne et au tir de Montmeillan près de cette ville. Les conclusions de ce mémoire sont que la force de projection du pyrilepte est à celle de la poudre comme *trois à un*, dans une éprouvette lançant un obus de laiton-pesant 35 Kilog., sous l'angle de 45°; comme *quatre à un* dans le fusil; comme *sept à un*, et même comme *neuf à un* dans des armes de courte dimension.

Dans la séance du 16 Décembre, Mr. le professeur de Fellenberg lit une *notice sur une expertise chimico-légale*, faite par lui et Mr. H. Bischoff, pharmacien à Lausanne, *sur une drogue suspecte*. Celle-ci, d'après l'analyse exposée dans la notice, s'est trouvée composée d'*urine fraîche*, d'*huile de lin* et de 2,042 grammes de *sulfate de cuivre* **).

Se 21 Janvier 1847, Mr. de Fellenberg lit un *résumé de l'analyse de l'eau de Pfäfers*. Voici le tableau final qu'il en donne.

	Sur 10000 grammes.
Chlorure de sodium	0,528 grammes.
» de potassium	0,049 »
Sulfate de potasse	0,265 »
	0,842 grammes.

*) Bulletin T. 2 pag. 148.

**) Bulletin T. 2. pag. 157.

	0,842 grammes.
Sulfate de magnésie	0,085 »
» de chaux	0,095 »
Carbonate de chaux	1,305 »
» de magnésie	0,381 »
Phosphate de chaux	0,055 »
Alumine	0,015 »
Silice	0,169 »
Oxyde de fer	0,009 »
Matière organique	0,028 »

2,984 grammes.

Cette analyse se rapproche beaucoup, dans ses résultats, de celle de Mr. le docteur Löwig de Zürich*).

Le 3 Février, Mr. de Fellenberg communique *l'analyse de l'eau sulfureuse froide de l'Alliaz*. Nous en donnons les résultats pour 10000 grammes d'eau.

Sulfate de chaux	15,824 grammes.
Sulfate de strontiane	0,118 »
Carbonate de chaux	2,236 »
Carbonate de magnésie	0,259 »
Oxyde de fer, phosphate de chaux	0,036 »
Sulfate de magnésie	1,996 »
Sulfate de potasse	0,144 »
Sulfate de soude	0,133 »
Chlorure de sodium	0,033 »
Silice	0,223 »
Sels de lithine	traces.

21,002 grammes.

Ces 10000 gr. d'eau minérale contiennent à la source, à la température de 6°,75 R. et sous la pression 0m, 674, les gaz suivants.

*) Bulletin T. 2 pag. 173.

Acide carbonique libre	1456, 84	centin. cubes.
Azote	243, 14	»
Hydrogene sulfuré	63, 79	»

D'après ce travail, l'eau de l'Alliaz paraît se rapprocher beaucoup de celle du Gournigel et de Stachelberg *).

Dans la séance du 2 Mars, Mr. de Fellenberg lit une notice sur une expertise chimico-légale faite par MM. H. Bischoff et de Fellenberg, dans un cas d'empoisonnement par l'arsenic.

Dans la séance du 7 Avril, Mr. de Fellenberg communique une notice sur une incrustation plombifère. Ces incrustations s'étaient formées sur un tuyau, de plomb servant à la pompe aspirante d'un puits situé dans le jardin de Mr. Ch. Mayor. Elles étaient composées de 0,47 de sulfate de plomb et de 0,53 de carbonate et de chlorure de plomb. A la suite de cette recherche, Mr. de Fellenberg a analysé l'eau du puits qu'il a trouvé très-riche en sels minéraux solubles. Il paraît résulter de ces recherches, qu'il faut éviter de se servir de tuyaux de plomb, lorsqu'ils doivent plonger à demeure dans l'eau des puits, et qu'il faut employer de préférence des tuyaux de fonte **).

Dans la séance du 21 Avril 1847, Mr. L. Rivier lit une notice sur une analyse du coton poudre. Ce coton est le phyrilepte préparé par Mr. Wartmann. L'analyse a été opérée par différentes méthodes, et a donné le résultat suivant :

*) Bulletin T. 2 pag. 180.

**) Bulletin T. 2 pag. 218.

Carbone	25,885
Hydrogène	3,185
Azote	19,630
Oxygène	51,300
	<hr/>
	100,000

A l'occasion de cette lecture, Mr. Wartmann annonce que Mr. Schönbein vient de faire connaître le procédé qu'il emploie pour la fabrication du pyrilepte. Celui sur lequel ont été faits les essais communiqués à la société, a été produit en plongeant du coton cardé très-propre et de première qualité dans un mélange, à volumes égaux, d'acide sulfurique noir de Nordhausen et d'acide azotique fumant et très-concentré *).

B o t a n i q u e .

Dans la séance du 22 Juillet, Mr. Ellenberger donne connaissance de ses recherches sur les *zoocarpes*, recherches qu'il avait précédemment indiquées. C'est sur les *conferva lutescens et gracilis*, *Chantransia rivularis et glomerata*, *Vaucheria infusorium*, que ces recherches ont été établies. L'auteur termine son mémoire par la question suivante qu'il présente en lieu de conclusion: »De tout ce qui précède ne pourrait-on pas tirer la conséquence que les conferves doivent faire suite aux éponges dans la série animale, et que tous les êtres qui présentent les caractères de l'animalité à une certaine époque de leur existence, et qui par conséquent offrent des phénomènes identiques à ceux des spongiaires, doivent naturellement se grouper auprès de ces derniers?« **).

*) Bulletin T. 2 pag. 248.

***) Bulletin T. II. pag. 86.

Dans la même séance, Mr. Ellenberger fait la lecture d'une notice sur les *raphides*. Il conclut ainsi » Ces résultats nous font penser que la formation du tissu utriculaire, n'est pas antérieur aux cristaux et ne se produit qu'après leur développement, de la même manière que se forment aux dépens du liquide nutritif contenu dans la cellule, les parois épaississant la membrane extérieure de l'utricule («*).

Zoologie et médecine.

Dans la séance du 11 Novembre, Mr. De la Harpe Dr. M. lit *deux observations d'anatomie pathologique*. La première a trait à l'autopsie d'un ivrogne consommé, et la seconde rapporte un cas de tuberculose générale**).

Ces deux observations sont destinées à paraître *in extenso*, dans le journal de médecine et de chirurgie de Zurich.

Dans les séances du 6 et du 21 Janvier, Mr. le docteur de la Harpe communique *les observations qu'il a recueillies en Valais dans l'été 1846*, en parcourant les vallées d'Herens et d'Anniviers. Ces observations sont variées; elles portent sur des mesures de hauteurs d'après le baromètre, et sur des phénomènes géologiques; elles présentent aussi des détails importants sur la race valaisane de l'espèce bovine, et sur des lepidoptères***).

Mr. le docteur Ch. Mayor lit, dans la séance du 17 Février, *une notice sur un procédé pour l'administration de l'éther dans les opérations chirurgicales*. Ce

*) Bulletin T. II. pag. 90.

**) Bulletin T. II. Pag. 138.

***) Bulletin T. II. pag. 165.

procédé consiste dans la substitution d'un vase large et peu profond, aux appareils à tubes. Ce vase contient une dose suffisante d'éther, versée sur quelques chiffons. Il est tenu sous le menton du malade, dont la tête est entourée d'une serviette mouillée, et mieux, d'un *voile vitré* imperméable, dont l'auteur indique la construction. Ainsi le visage du malade est environné d'une atmosphère chargée d'éther que celui-ci respire par le nez et par la bouche. Cette notice se termine par diverses considérations sur ce mode d'administration de l'éther, ainsi que sur l'éthérisation en général *).

Dans la séance du 17 Mars, Mr. Aug. Chavannes Dr. M. lit *un mémoire sur deux coccus cérifères du Brésil* (coccus psidii et coccus cassiae). Outre des détails intéressants sur ces animaux et sur la cire qu'ils produisent, l'auteur présente des considérations sur le jour qu'ils jettent sur la production de la gomme laque due à un coccus voisin de ceux là **).

Dans la séance du 7 Avril, Mr. le docteur Ch. Mayor adresse un travail de feu Mr. Matthias Mayor qui en avait formulé les conclusions dans la séance du 6 Avril 1846. Ce travail maintenant publié à part et faisant suite aux nombreux travaux de notre célèbre compatriote, a pour titre *Principe fondamental du traitement mécanique des gibbosités* ***).

T e c h n o l o g i e .

Dans la séance du 6 Juillet, Mr. L. Rivier lit *une note sur un nouvel appareil pour le chauffage de l'air,*

*) Bulletin T. II. pag. 197.
 **) Bulletin T. II. pag. 209.
 ***) Bulletin T. II. pag. 225.

employé dans l'usine de Savoulte (Ardèche). Cet appareil simple et ingénieux, est mis sous les yeux au moyen d'un dessin qui accompagne la note*).

Dans la séance du 4 Novembre, Mr. le docteur Ch. Mayor lit un *Essai sur un procédé pour la distribution de l'eau potable*. Ce moyen présente les avantages suivants, que l'auteur énumère à la fin de son essai.

1. Chaque particulier pourra avoir dans son domicile, une provision, sans cesse renouvelée d'eau de bonne qualité et pouvant servir à tous les usages domestiques.

2. Il y aura économie de temps pour les ménages.

3. Plusieurs industries seront favorisées.

4. Les communes obtiendront une augmentation de revenu.

5. Le voisinage des fontaines publiques ne sera pas encombré comme il l'est maintenant à certaines heures.

6. En cas d'incendie, on trouvera partout de l'eau en abondance**).

Mr. L. Rivier adresse, dans la séance du 11 Novembre, une *note sur un moyen d'utiliser les pommes de terre malades*, employé par Mr. Zieclen, brasseur à Lausanne***).

Dans celle du 17 Novembre, Mr. Aug. Chavannes entretient la société *des essais faits sur la culture du vers-à-soie (Bombyx mori) au Brésil*. Ces détails portent en particulier sur la culture du murier et sur l'influence du climat sur l'éclosion de la graine de vers-à-soie****).

*) Bulletin T. II. pag. 84.

**) Bulletin T. II. pag. 103.

***) Bulletin T. II. pag. 136

****) Bulletin T. II. pag. 140.

IX.
B e r i c h t
der
Cantonalgesellschaft in Zürich,
vom Juli 1846 bis dahin 1847.

P h y s i k.

Herr Professor Mousson erläuterte die faradai'schen Versuche über die Lichtablenkung durch Electricität mit sehr gelungenen Versuchen.

Derselbe, über die Electricität der Dampfbildung.

Derselbe, über eine thermoelektrische Erscheinung.

Die Herren Professoren Schweizer und Kölliker, verschiedene Versuche und Bemerkungen über die Schiessbaumwolle.

Herr H. Hofmeister, über die meteorologischen Verhältnisse von Lenzburg im Canton Aargau.

Herr H. H. Denzler, über die örtlichen Erdbeben zu Eglisau.

Herr Ingenieur Denzler, über die geographische Lage von Zürich und einige physikalisch-geographische Untersuchungen.

Herr Professor W. Deschwanden, über die Bewegung von Flüssigkeiten.

Herr Dr. Raabe, über den Werth eines bestimmten Integrals.

Herr Professor H. Meyer, über Wachs-Modelle zur Embryologie.

Physiologie.

Herr Professor Kölliker, über die Structur und die Verbreitung der glatten oder unwillkürlichen Muskeln.

Derselbe, über den Bau der Synovialhäute.

Derselbe, über den Bau und die Verrichtungen der Milz.

Herr Werner-Steinlin, über die Entwicklung der Graaf'schen Follikel und Eier der Säugethiere.

Herr Professor K. E. Hasse, Beobachtungen über die *Sarcina ventriculi* Goods.

Zoologie.

Herr Professor Schinz legt als Einleitung zur Naturgeschichte der Fische unserer Seen und Flüsse die Naturgeschichte der Forellenarten, nämlich der Flussforelle, Lachs- oder Seeforelle und der Rothforelle vor, welche für das Neujahrsstück für 1847 bestimmt ist.

Derselbe berichtet, dass man in neuester Zeit fossile Menschenknochen in Südamerika in Knochenhöhlen entdeckt haben sollte.

Derselbe, über Erscheinung seltener, sonst nie bei uns vorgekommener Insekten in Folge des ausserordentlich warmen Sommers, namentlich der *Sphinx celerio* und der *Sphinx Nerii* in Zürich und Bündten.

Herr Professor Kölliker, über die Entozoengattung *Gregarina*.

Herr Professor H. Meyer, über den Bau der Haut von *Dasyus* und der Stacheln von *Raja*.

G e o l o g i e.

Herr Professor Heer, über die vorweltlichen Käfer von Oeningen.

Herr A. Escher von der Linth, Bemerkungen über das Molassengebilde der östlichen Schweiz.

L a n d w i r t h s c h a f t.

Herr J. M. Köhler, über den Weinbau am Zürichsee.
